Meine Gedanken zu Kai

Von Marron

Kapitel 6:

Er sah auf das Meer hinaus. Das war wenigstens bständig, im Gegensatz zu ihm. Hatte er die falsche Entscheidung getroffen?

Kai wusste es nicht, aber ein drängendes Gefühl sagte ihm, dass er nichts erreichen würde, wenn er nicht so handelte. Und so hatte er nicht geantwortet, als Hiro ihn gefragt hatte, ob er im Team bleibe. Er würde es nicht tun. Er war nicht dafür zuständig, Tyson das Händchen zu halten, oder? Wenn der Japaner nicht reden wollte, dann konnte man nichts tun.

Nicht einmal sein Bruder konnte etwas aus ihm heraus bekommen! Kai schnaubte. Es war, gelinde gesagt, eine Überraschung gewesen, dass dieser Jin eigentlich Tysons älterer Bruder war.

Kai hatte nicht einmal gewusst, dass Tyson überhaupt einen Bruder *hatte*! Er fühlte sich nicht gut bei dem Gedanken, dass sein Freund ihm etwas verschwiegen hatte, was er als wichtig ansah.

Dann wiederum...

War Kai nicht genauso? Er hatte nie über private Dinge gesprochen, obwohl es etwas zu sagen gegeben hätte. Immerhin lebte sein Vater noch. Und obwohl seine Mutter nach der Scheidung weggezogen war, versuchte sie regelmäßig, Kontakt aufzunehmen. Er hätte vielleicht den ein oder anderen Rat gebrauchen können - konnte sich aber einfach nicht überwinden. Würde er reden, würden sie ihn bemitleiden. Und das war das letzte, was er wollte.

Mit einem Seufzen fragte er sich, was Tyson wohl dazu sagen würde, wenn er davon erfuhr. Hiro wirkte nicht, als könne er lange schweigen. Damit würde das Zweierteam wegfallen - Tyson müsste entweder Kenny oder Daichi nehmen.

Ein Stich durchfuhr ihn, als er daran dachte. Dieser kleine rothaarige, nach oben verklemmter Lautstärkereger würde seinen Platz einnehmen. Er biss sich auf die Lippen. Warum ärgerte das ihn so sehr? Warum war es ihm nicht so egal, wie es bei Max oder Ray wäre? Hatte es mit dem Eingeständnis zu tun, dass Tyson für ihn etwas Besonderes geworden war?

Tala unterbrach seine Gedankengänge, indem er hinter ihm auftauchte. Seine Schritte waren so leise, dass er seinem Wolfsbitbeast alle Ehre machte, aber Kais Sinne hörten ihn heraus. Wortlos blieb der Rothaarige neben ihm stehen. Sah ebenfalls hinaus auf die Wellen, die hin und her schwappten. Und auch, wenn Kai nichts nach seinem Anruf gesagt hatte, wusste der andere Russe genau, was Sache war. Sie hatten noch nie viel

miteinander geredet.

"Du kommst also zu uns?"

Kai schnaubte leise. "Sollte ich nicht?" Talas blaue Augen glitten zur Seite, er musterte ihn aus dem Augenwinkel. "Du wirkst nicht so, wie ich gedacht hätte. Eher unentschlossen." Kai bemerkte, dass seine Hände zitterten und er musste es unterdrücken. So versuchte er, es nicht zu überspielen, indem er seine Arme vor der Brust verschränkte, sondern er knirschte mit den Zähnen. "Geht es nun klar, oder nicht?" Tala wandte sich ihm zu. "Wir wären bescheuert, dich auszuschließen." Kai wandte sich ebenfalls um und sah in lange an. Dann, wie in Zeitlupe, hob er die Hand. Schlag mit dem Anderen ein. Besiegelte seinen Wechsel zu dem Blitzkriegboys. Tala nickte.

"Wer hat sich eigentlich den bescheuerten Namen ausgedacht?", fragte er nach. Der Rothaarige rollte mit den Augen. "Spencer." Und das war alles, was es dazu zu sagen gab - keinen von beiden kümmerte es wirklich, wie das alles zustande gekommen war, oder wie sie nun hießen. Er hatte nur gefragt, weil er wusste, dass es Tala nervte. Aber nun, vielleicht würde dieser Schritt, dieser Tritt in den Allerwertesten, Tyson endlich aus seinem Schneckenhaus holen.